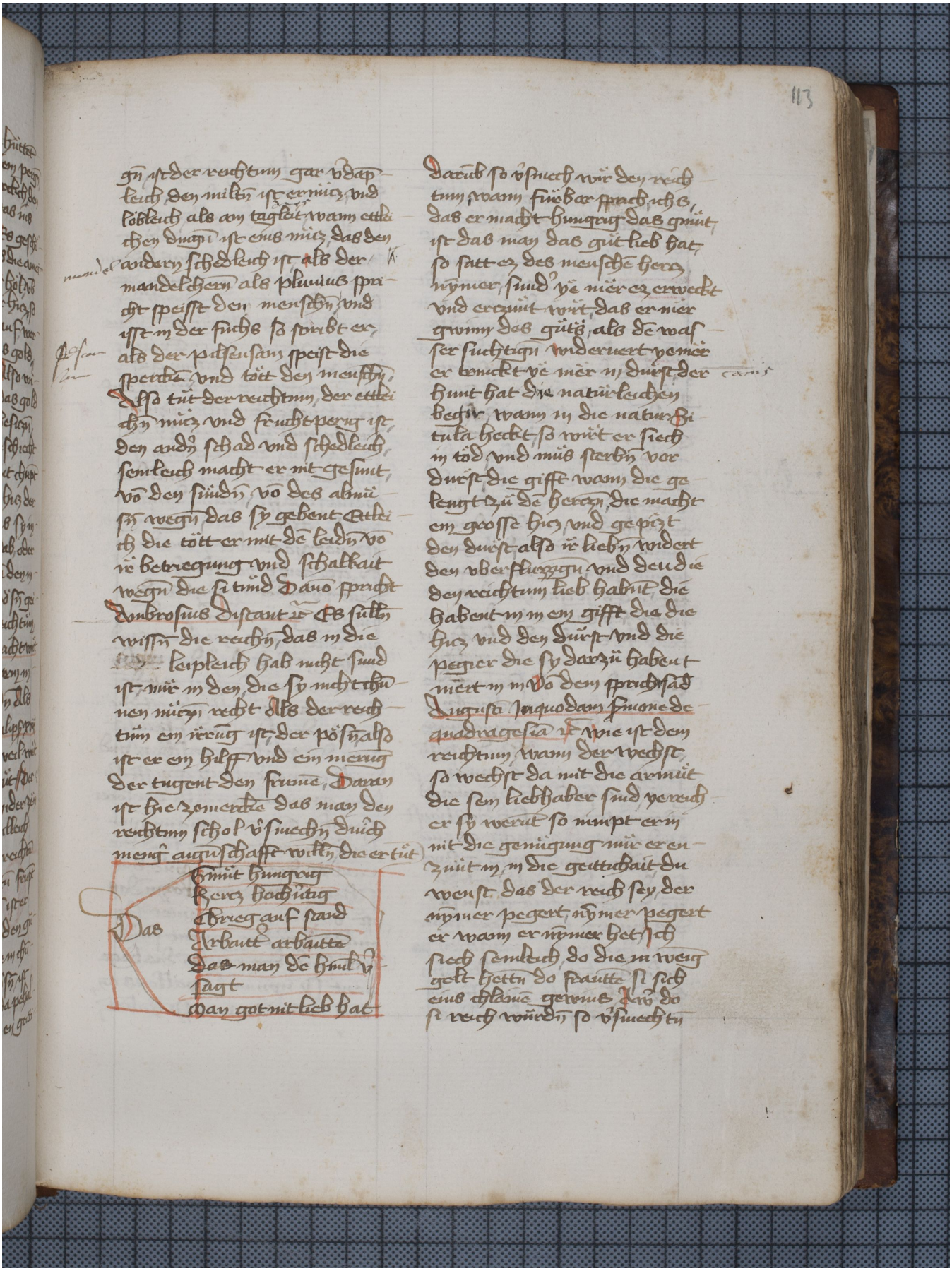
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



113

gn ist der reichtum gar vdap-
leich, dem milten ist er nütz vnd
löblich als ain tagleit, warm etli-
chen dingen ist ein nütz, das den
andern schädlich ist als der
mandelchern als plinius spri-
cht speisst den menschen vnd
ist in der fuchs so spricht er,
als der pfeffersam speist die
sperlin vnd tött den menschen,
Also tüt der reichtum, der etli-
chen nütz vnd fruchtpering ist,
den andern schad vnd schädlich,
senftlich macht er mit gesunt,
vo den sünden, vo des abnü-
ssen wegen, das sy gebent etli-
ch die tött er mit de leiden, vo
ir betregnung vnd schalkhait
wegen die sy tünd Dauo spricht
Ambrosius distant ir Es sullen
wissen die reichen, das in die
leiplich hab nicht sind
ist nür in den, die sy nicht chu-
nen nützen recht als der reich-
tüm ein ärczney ist der pösen, also
ist er ein helff vnd ein mering
der tugent den frumen, Daran
ist hie zemerckhen das man den
reichtum schol vsnechen durch
mering augenschaffe willen, die er tüt

Das
Gmüt hungert
Kerz hochfürig
Ehrcz auf stand
Erbaut arbaütte
Das man de hmel v-
sagt
Man got nit lieb hat

darub so vsnech wir den reich-
tum, warm fürbar spricht ich,
das er macht hungrig das gmüt,
ist das man das gut lieb hat,
so satt er des menschen herz,
nymer, sind ye mer er erweckt
vnd erzünt wüt, das er mer
gewinn des gütz, als de was-
ser suchtigen vnderuert yemer
er trinckt ye mer in durst der
hunt hat die natürlichen
begir, warm in die natur Si-
tula heckt, so wüt er sich
in töd vnd müs sterben vor
durst die giftt warm die ge-
lengt czü de herzen, die macht
ein grosse hitz vnd gepizt
den durst also ir liebin vnderd
den vberflüssigen vnd den die
den reichtum lieb habent die
habent in in ein gifft die die
hitz vnd den durst vnd die
pegier die sy darzü habent
mert in in, vo den sprüchsad
Augusti Inquodam sermone de
quadragesima Wie ist den
reichtum, warm der wechst
so wechst da mit die armüt
die sein liebhaber sind yeruch
er sy werut so nimpt er in
mit die genügung müs er en-
zünt in, in die gettichait du
wenst das der reich sey der
nymer pegert, nymer pegert
er warm er nymer het sich
sich senftlich, do die in weng
gelt hetten do fraütte si sich
eins chlänen gemus Ach do
si reich wüden, so vsnechten